



Drei Freunde und eine außergewöhnliche Idee

Bart Bouman, Jakob von Gizycki und David Stumpp (von links) planen einen außergewöhnlichen dreiwöchigen Trip ins Ungewisse.

Bild: Privat

Blind, taub und stumm – drei Männer wollen herausfinden, wie sich ihre Wahrnehmung verändert, wenn sie dieses Handicap haben und suchen noch Unterstützer. Es soll ein Dokumentarfilm daraus entstehen.

Von Reiner Jäckle

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen – in diesem Spruch steckt viel Wahres. Und wenn jemand eine ganz besondere Reise tut, dann kann er noch mehr erzählen. Und genau das haben drei junge Männer vom Bodensee vor, denn sie planen eine ganz außergewöhnliche Reise von Überlingen bis an den Atlantik, bei der sie alle voneinander abhängig sein werden, so

dass keiner auf den anderen verzichten kann.

Das Motto der Reise lautet „Nichts sehen, nichts hören, nichts sagen“ und ist ein extremer Selbstversuch in mehrfacher Hinsicht. Jeder wird immer im Wechsel eine Woche lang nichts sehen, nichts hören oder nichts sprechen. Außerdem sind sie ohne Hilfsmittel unterwegs. Sie werden also zu Fuß, als Anhalter oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sein. Das Ganze soll dann in einem Dokumentarfilm festgehalten werden. Die drei Freunde, die sich auf dieses Abenteuer einlassen, sind Bart Bouman aus Überlingen, Jakob von Gizycki aus Owingen und David Stumpp aus Nendingen. Die drei kennen sich bereits seit etwa 16 Jahren. Auf dem dreiwöchigen Trip werden sie sich allerdings von einer ganz anderen Seite kennenlernen. „Wir werden auf etwas verzichten, das wir seit unserer Kindheit selbstverständlich jeden Tag nutzen: unsere Augen, unsere Ohren und unseren Mund“, sagt David Stumpp.

Grenzerfahrungen

Aber wie kommen drei junge Menschen auf die Idee, sich einem solchen

Experiment zu unterziehen? „Ich denke, viele von uns haben sich schon einmal die Frage gestellt, wie es ist, blind zu sein, nichts zu hören oder schweigen zu müssen“, sagt David Stumpp. „Als wir uns das gefragt haben war uns schnell klar: Lass uns einen Film daraus machen.“ Und Bart Bouman fügt hinzu: „Grenzerfahrungen reizen uns. Und das wird mit Sicherheit eine Grenzerfahrung werden.“

Eines ist dem Überlinger außerdem wichtig: „Wir wollen mit unserem Projekt keinesfalls Menschen mit solchen Handicaps vor den Kopf stoßen.“ Das Trio ist sich bewusst, dass es ein heikles Thema angeht. Dennoch sagt Bart Bouman: „Es wäre gut, wenn der Dokumentarfilm zum Nachdenken anregt.“ Die Idee hatte das Trio schon vor Monaten. Bei der Umsetzung haben sie sich ein wenig Zeit gelassen. Das hatte allerdings einen Grund, denn sie ziehen das Experiment nahezu perfekt organisiert durch. Über das Internet sammeln sie Geld für die Umsetzung. „Wir wollen damit aber keinesfalls unsere Reise finanzieren“, betont Bart Bouman. „Eine Filmproduktion kostet einfach eine Menge und wir wollen so professionell wie möglich drehen.“ Das Trio hofft, dass so viel Geld zu-

sammen kommt, dass sie einen Regisseur, ein professionelles Equipment

Das Projekt

In drei Wochen wollen Bart Bouman, Jakob von Gizycki und Davis Stumpp zu Fuß, als Anhalter oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Bodensee zum Atlantik reisen. Jeweils eine Woche lang wird dabei jeweils einer der Gruppe nichts hören, nichts sehen und nichts sprechen. Das Experiment soll filmisch festgehalten und zu einem Dokumentarfilm verarbeitet werden. Mehr zu diesem Experiment gibt es im Internet unter:

www.startnext.de/sprechen-sehen-hoeren

inklusive Kameralente und eine hochkarätige Postproduktion auf die Beine stellen können. Dazu haben sie sich eine originelle Internetseite erstellt. Dort kann man sich am Film finanziell beteiligen, von einer Grußkarte vom Atlantik über eine private Filmvorstellung bis zu einer Komparierenrolle ist alles möglich. „Wir brauchen ungefähr 10 000 Euro, um den Dokumentarfilm realisieren zu können“, sagt Jakob von Gizycki. „Wenn wir das zusammen haben, geht es los.“

Jetzt New-Ätsch!-Solaranlage fürs Eigenheim gewinnen



Jetzt auch im Kino!

mit RAICHLE hoftheater baienfurt Schwäbische Zeitung

DORNIER MUSEUM FRIEDRICHSHAFEN

DO-DAYS

DAS FLUGWOCHENENDE

FLY-IN MIT GASTFLUGZEUGEN

10. & 11. AUGUST 2013

DORNIER MUSEUM

Rahmenprogramm & Highlights täglich von 9 - 18 Uhr:

- Ausstellung mit Gastflugzeugen u. a. mit Do 27, Do 24 ATT, Ju 52, Alpha-Jet der Flying Bulls, Boeing Stearman, u.v.m.
- Besichtigung Transporthubschrauber CH53 der Heeresflieger Laupheim
- Vorführungen der Flughafenfeuerwehr
- Rundflugmöglichkeiten u. a. mit Ju 52 „Tante Ju“, Antonov An-2, Do 27, Bodensee Helicopter

Pilot's Party mit „The Beat Bones“: Sa, 20 Uhr, Eintritt frei!

Kinderprogramm:

- Bastelaktionen, Spielebus Friedrichshafen, Flugparcours mit Miniflugzeugen, Kindershow mit dem Europa-Park, Plastik-Modellbau-Club Bodensee e. V., u.v.m.

Kostenloser Shuttle-Service im 30-Minuten-Takt:
Hafenbahnhof FN - Dornier Museum

WWW.DORNIERMUSEUM.DE

Das neue SK Plus

Neue Services und alle Inhalte für Sie

Ihre garantierten SK Plus-Vorteile:

- + Alle Inhalte - jederzeit
- + Recherche-Service
- + Exklusive Live-Ticker
- + Wöchentlicher Redaktions-Chat

Für nur 99 Cent im Monat werden Sie als SÜDKURIER- oder Alb-Bote-Abonnent Mitglied bei SK Plus. Alle anderen zahlen 9,90 Euro im Monat.

Genießen Sie ab sofort alle Vorteile von SK Plus!

Jetzt SK Plus-Mitglied werden!

Jetzt alle SK Plus-Vorteile kennenlernen:
www.suedkurier.de/sk-plus

SÜDKURIER